



Echo des Kanu-Club

Mitteilungsblatt des Kanu-Club Königswinter e.V.

Ausgabe 05 / 2020

www.kanu-club-koenigswinter.de

20. Dezember 2020

Grußwort des Vorsitzenden

Normalerweise sollte man am Jahresende zurückblicken und sich über manche schönen Stunden freuen- 2020 kommt mir irgendwie leer vor, natürlich gab es schöne Stunden, aber es gab eben auch viel Unsicherheit und vieles, was eigentlich selbstverständlich ist, war auf einmal nicht mehr möglich. Ich stelle im Dezember immer fest, dass die Vorweihnachtszeit nicht so besinnlich ist, weil ich gefühlt von einer Weihnachtsfeier zur anderen hetze und irgendwie noch mindestens ein Geschenk fehlt. So sehr das mit den Weihnachtsfeiern aber auch gestresst hatte - ich vermisse sie dieses Jahr. Die einzige Konstante ist die Sache mit dem fehlenden Geschenk.

In die Zukunft schauen möchte ich dennoch. Denn es gibt Grund zur Hoffnung, dass dieses Virus verschwinden wird. Egal, ob durch göttliche Fügung oder weltlichen Impfstoff. Wir müssen nur durchhalten und gesund bleiben. Zum Durchhalten eine kleine Idee. Nehmt Euch etwas Schönes vor, schreibt es auf einen Zettel und klebt ihn innen in Euren Kleiderschrank. Ab sofort werdet ihr jeden Morgen wissen, warum es gerade heute wichtig ist, gesund zu bleiben.

Ich wünsche Euch ein fröhliches Weihnachtsfest und das Ihr erleben dürft, dass das größte Fest ausnahmsweise auch im kleinsten Kreis stattfinden kann.

Für das kommende Jahr möchte ich einen Wunsch aussprechen, den ich schon oft gewünscht habe, aber erst jetzt richtig verstanden habe: Gesundheit - dann kommt der Rest von ganz allein.

Alexander Siegel.



Nikolausfeier 2020

Es gab eine grobe Idee für die Nikolausfeier. Reserviert war im alten Brauhaus. Aufgrund der zu erwartenden Gruppengröße und der zu dieser Zeit geltenden Abstandsregeln hatten wir gleich das ganze Restaurant reserviert. Der Wirt war einverstanden und wir waren es auch. Am Ende kam der Storno dann per Telefon. Das Alte Brauhaus hat die

Umsatzeinbußen nicht verkraftet und musste dauerhaft schließen. Alternative Überlegungen wurden angestellt. Die Idee war, ähnlich der Sonnenwendfeier, draußen am Lagerfeuer einen Tee oder Glühwein zu trinken. Leider wurden Anfang November die Kontakte erneut beschränkt und auch diese Idee musste verworfen werden.



Weißwurst Essen

Das übliche Weißwurst Essen am ersten Sonntag im Januar ist in Pandemiezeiten logischerweise nicht durchführbar. Auch ohne Pandemie hätte es sich falsch angefühlt, nach dem tragischen Ende der letzten Veranstaltung normal weiter zu machen. Die Idee wurde geboren, alternativ eine Wanderung nach Rhöndorf zu unternehmen und noch einmal unserem lieben Sven zu gedenken. Diese Gedanken stammten aus einer Zeit, in der die

Beschränkungen nur für November anberaumt waren. Ob es im Januar die Möglichkeit geben würde, im Anschluss einen Kaffee und ein Stück Kuchen im Café Profitlich zu nehmen war zwar unklar, sollte aber auf die grundsätzliche Entscheidung keinen Einfluss haben. Heute wissen wir, kein Café wird geöffnet sein und die Kontaktbeschränkungen werden weiterhin bestehen.



Der Verein ist tot – es lebe der Verein Jahresrückblick

Das Jahr 2020 wird als ein besonderes Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Auch für den Kanu Club Königswinter selbst. Was in weiter Ferne vor einem Jahr seinen Lauf begann, hat nun den ganzen Erdball im



Griff. Dazu damals die lapidare Aussage von Sven: „die hann dat jefunge un künne et behaale – mer broche dat he nit!“ Leider wurde uns am 5. Januar die Möglichkeit genommen, mit ihm weiter über dieses Thema zu fachsimpeln. So hatte das Jahr schon recht bescheiden für den Verein begonnen und damals konnte sich keiner vorstellen, dass die Kurve noch weiter nach unten gehen könnte. Für Karneval mochte sich ohne unseren, sonst allgegenwärtigen, Fotowart keiner begeistern und so ging der Altstadtzug ohne den Kanu Club durch die Gassen.



Winterwanderung

Am 8. März waren wir dann frohen Mutes und trafen uns zur Winterwanderung rund um die Burg Windeck. Angedacht war der Mäanderweg. Clubmitglied Uli bot an, die Tour mittels neuer Software von Komoot auszuarbeiten. Dies sah auf dem Bildschirm auch perfekt aus, führte aber an einer „leichten“ Steigung zum Bergfest letztlich



zu einem Teambuilding Event. Nachdem einige auch die Ruine Burg



Windeck besichtigt hatten, führte der Weg zurück zum Bahnhof. Hier saßen wir anschließend im Kaffee noch gesellig zusammen, bevor wir den Rückweg mit dem Zug antraten.

Jahreshauptversammlung – erster Lockdown

Die Jahreshauptversammlung am darauffolgenden Wochenende wurde vom ersten Lockdown kassiert und musste irgendwann später stattfinden. Zu dieser Serie von Absagen gesellten sich



Anpaddeln, Pfingsttour und die Herrentour. Homeoffice und Homeschooling waren die neuen Begriffe, die die Zeit ab Ostern prägten. Herausforderungen, die viele Familien bis heute belasten.

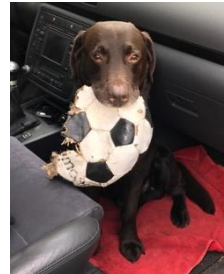


Alpentour

Das sommerliche Wetter ließ im Juni drei Mitglieder zur Alpentour starten. Sie bremsten jedoch auf der halben Strecke an der Rossmühle und nahmen auf der fränkischen Saale ein paar entspannte Kilometer unter Kiel. Hier hatten wir auf so mancher Pfingsttour schon unseren Spaß.



Freud und Leid liegen gerade in diesem Jahr dicht beieinander. Denn nach 12 Jahren ging ein vierbeiniger Paddelkamerad, der auch unserem Paddelnachwuchs ans Herz gewachsen war, über die Regenbogenbrücke auf seine letzte Reise.



Paddeltraining

Der Sommer ließ grüßen und die niedrigen Zahlen an Covid 19 Infizierten auch. So wurden ab dem 15. Juni Lockerungen verabschiedet, die uns die Aufnahme des Paddeltrainings wieder ermöglichten. An den Wochenenden waren es die üblichen Verdächtigen, die sich immer wieder mal auf eine kleine Fahrt trafen. Auch in Urlaub konnte man fahren, doch die Entspannung war trügerisch, wie sich später zeigte.





Rurtour

Am ersten August war es dann soweit. Das Highlight der Clubfahrten wurde im Rahmen der Corona Auflagen in Angriff genommen.



Familienweise ging es in die Eifel nach Heimbach an die Rur ohne h.



Das Wetter war traumhaft und so hatten auch die zahlreichen Kinder ihren Spaß mit dem nassen Element.



Die jung gebliebenen übten sich derweil in Teamarbeit, damit wir, wie immer im



Anschluss an die Tour, den Tag mit den Köstlichkeiten des Hauses „Strepp am See“ an langer Tafel ausklingen lassen konnten.





Echo des Kanu-Club

Ausgabe 05 / 2020

Hochzeit – Sonnenwendfeier – Jahreshauptversammlung

Zwei Mitglieder des Vorstandes wollten ihren wilden Zeiten zumindest amtlich ein Ende bereiten und so gaben sich Tine & Michael am 14. August das Ja-Wort.



Diese Welle der Leichtigkeit in unseren Köpfen, trug uns weiter zum Wochenende danach, wo wir im Rahmen der Sonnenwendfeier endlich unsere Mitgliederversammlung abhalten konnten.



Zum Schutze aller gab es keinen Spießbraten und kein Salatbuffet.

Beilagen wurden familienweise mitgebracht und verzehrt. Dazu gab es von einer festen Crew leckere Grillwurst mit Brötchen.



Vorher wurde jedoch gesagt, damit man später noch etwas heizen konnte.





Lahntour – Dienstagstraining

Es folgte am 12. September noch eine Wanderfahrt an die Lahn.



Die letzte Fahrt im Rahmen des Dienstagstrainings fand am 22. September statt.



Der kulinarische Abschluss erfolgte mit Reibekuchen am 29. September. Somit wurde dem Kalorienverlust durch das harte Training über den Sommer hinweg noch rechtzeitig vor dem Winter entgegengewirkt.



Abpaddeln

Die Zahlen der Covid 19 Infektionen stiegen bereits im September wieder kontinuierlich an und so wurde das Abpaddeln am 18. Oktober mit strengem Blick auf Abstand und Maskenpflicht organisiert. Traditionell sollte es von Bad Hönningen zurück nach Königswinter gehen. Damit eine Anreise per Zug möglich war, wurde der frühere Einstieg unterhalb der Kristalltherme in der Stadt gewählt. Wahrscheinlich auch der Umstände geschuldet, waren es letztlich nur eine Handvoll Kanuten, die den Saisonabschluss in Angriff nahmen.



Weil sich die Lage durch die Pandemie nun in Deutschland so extrem verschlechtert hatte, wurden, wie bereits oben geschrieben, alle weiteren Club Aktionen eingestellt.

Der Vorstand übte sich in virtuellen Sitzungen, um sich wenigstens monatlich über die aktuelle Lage und den damit verbundenen Möglichkeiten des Vereinslebens auszutauschen.



Michael hat mithilfe eines Fahrdienstes, der Situation angepasst, die Eiswasserfahrt alleine durchgeführt.





Epilog

Abschließend möchte ich hier noch erwähnen, dass die Eltern unseres ehemaligen Fotowarts und Schriftführer, seine liebevoll gesammelten Werke von und über Königswinter, dem Heimatverein und dem Siebengebirgsmuseum gestiftet haben. So kamen sie nun einem letzten Wunsch ihres Sohnes nach. Einige von Euch konnten dies bereits am 4. November im Generalanzeiger lesen. Mit folgendem Link kommt man online zu dem Artikel:

https://ga.de/region/siebengebirge/400-stiche-und-unzaehlige-souvenirs_aid-54414495

So hat manch einer nun ein Ziel nach Corona - das Siebengebirgsmuseum.



Frohes Fest und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr.

Das wichtigste zum Schluss:
Bitte bleibt gesund.